

DREHSCHLEIBE



*Besuch beim
Altbischof von
Berlin-Brandenburg,
ehemaliger Ratsvor-
sitzender der evan-
gelischen Kirche in
Deutschland und
Ehrenbürger der
Stadt Lingen (Ems)
- Teil 1 -*

**Dr.
Martin
Kruse**

Interview auf Seite 4-9

- 2 „Wussten Sie schon, dass...“;
20 Jahre Ems-Vechte-Welle
- 3 Vorwort, Seniorenvertretung der Stadt
Lingen (Ems) hat sich konstituiert
- 4–9 Senioren aktuell – Besuch beim Altbischof
von Berlin-Brandenburg, ehemaliger Rats-
vorsitzender der evangelischen Kirche in
Deutschland Ehrenbürger der Stadt Lingen
(Ems) – Dr. Martin Kruse – in Berlin
- 9 Senioren aktuell – Besuch beim Bundes-
tagsabgeordneten Albert Stegemann
- 10 Senioren aktuell – 30 Jahre Seniorentreff
der Stadtverwaltung Lingen (Ems)
- 11 Senioren aktuell – Erben und Vererben
- 12–15 Veranstaltungen in Lingen
- 16 Unterhaltung – Rätsel und Sonstiges
- 17 Senioren aktiv – Die Verkehrswacht Lingen
e.V. : Fit im Auto
- 18 Senioren aktiv – Notruf für unterwegs
- 19 Senioren aktiv – Seniorencampus,
PC-Lehrgang für Senioren
- 20–21 Senioren aktiv – 40. Spielzeit im Lingener
Theater an der Wilhelmshöhe,
LiLi-Bus-Fahrplan
- 22–23 Senioren aktiv – 2. Messe „Mittendrin in
Lingen“

*In den nächsten Ausgaben werden weitere redaktionelle
Beiträge der Lingener Seniorenverbände vorgestellt.
Die nächste Ausgabe erscheint im November 2017.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!*

IMPRESSUM

Herausgeber/V.i.S.D.P.	Seniorenvertretung der Stadt Lingen T +49 (0) 591 9144-520 seniorenberater@lingen.de www.lingen.de/familie_und_bildung/senioren/ Seniorenvertretung der Stadt Lingen in Kooperation mit der Volkshochschule Lingen gGmbH
Redaktion	© MEDIENWERKSTATT LINGEN Halle IV, Kaiserstraße 10a, 49809 Lingen (Ems)
Konzept/Gestaltung/Satz	Albert Bakker
Inhaber Kommunikation	T +49 (0) 591 61075-30 F +49 (0) 591 61075-32 info@medienwerkstatt-lingen.de
Erscheinungsgebiet	Lingen
Erscheinungsdatum	Juli 2017 – 13. Ausgabe
Vertrieb	Kostenlos an verschiedene Auslagestellen
Quellennachweis:	Titelseite Foto © Richard Heskamp

Eine Haftung für die Richtigkeit der Bekanntmachung besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck von Anzeigen und Wortbeiträgen ist nicht gestattet und benötigt der ausdrücklichen Genehmigung durch den Herausgeber. Zuwiderhandlungen werden als Verstoß gegen das Urheberrecht und das Wettbewerbsgesetz verfolgt. Alle Preise verstehen sich plus gesetzlicher Mehrwertsteuer. Geringe Farbabweichungen berechtigen nicht zu Preiserminderungen oder Ersatzansprüchen.

Wussten
Sie schon,
dass...

... die Krusestraße im Bögen-
gebiet nach dem Vater von Herrn Dr. Martin Kruse
benannt wurde?

Walter Kruse, der Vater von Herrn Altbischof Dr.
Martin Kruse, wurde am 25.04.1898 in Elze bei
Hannover geboren und verstarb am 16.10.1959 in
Lingen. Er war von 1938–1959 Pastor in Lingen.
Er kümmerte sich vornehmlich um die 11.000
evangelischen Vertriebenen und Flüchtlinge und
war am Bau der Trinitatiskirche in Heukamps-
tannen beteiligt.

Quelle: Buch von Benno Vocks „Lingen wegweisend – 99 Straßen,
Wege und Plätze: Porträts und Geschichte(n)“
(ISBN 978-3-939256-31-1)

Radiosender feiert mit dem Theater Titanick 20 JAHRE EMS-VECHTE-WELLE

**Die Ems-Vechte-Welle feiert 2017 am 12. August
ihr 20-jähriges Jubiläum als Radiosender für das
Emsland und die Grafschaft Bentheim mit einem
spektakulären Event und vielen Gästen auf dem
Lingener Marktplatz.**

Das 10jährige Jubiläum wurde 2007 mit einem
kostenlosen Open-Air-Konzert mit dem „Buena
Vista Social Club“ vor etwa 5.000 Besuchern auf
dem Lingener Marktplatz gefeiert. 2017 soll das
Jubiläum erneut spektakulär mit einem Event auf
dem Lingener Marktplatz gefeiert werden. Das
Theater „Titanick“ aus Münster (www.titanick.de)
wird für ein besonderes Erlebnis sorgen, das
in bezaubernden Bildern von Mensch, Natur und
Technik erzählt.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe der „Drehscheibe“, der mittlerweile 13., darf ich mich als neues Redaktionsmitglied und Mitglied im Seniorenbeirat vorstellen. Die Vorstandsmitglieder der Seniorenvertretung werden sie nach und nach alle kennenlernen, damit sie wissen, an wen sie sich im Bedarfsfall wenden können. So viel aber schon einmal jetzt, die neue Vorsitzende und damit Nachfolgerin von Herrn Johannes Manemann ist Frau Ingrid Hermes, die 2. Vorsitzende ist wie bisher Frau Ursula Ramelow.

Schon in der vorletzten Ausgabe der Drehscheibe wurde auf das Lutherjahr hingewiesen, mit dem sich auch die Redaktion weiter befassen wird. In diesem

Heft finden sie dazu ein Interview mit dem aus Lingen stammenden Bischof Dr. Martin Kruse. Neben dem Veranstaltungskalender warten viele interessante Beiträge auf sie. Schauen Sie rein und informieren sie sich.



Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Brigitte Brüggmann

Brigitte Brüggmann

STECKBRIEF

70 Jahre alt, wohnhaft im schönen Ortsteil Darne Geschieden, eine Tochter und einen Enkel

43 Jahre berufstätig, darunter viele Jahre in der Buchhandlung van Acken, Abtl. Bertelsmann, woher sie auch viele kennen

War 20 Jahre für die SPD im Rat der Stadt Lingen

vertreten, darunter auch einige Jahre im Ortsrat Darne und Laxten und ebenfalls 20 Jahre im Umwelt- und Kulturausschuss

Ehrenamtlich engagiert in verschiedenen Institutionen, z. B. die Arbeit im Büchereiteam der Hedon Klinik, die ihr sehr viel Spaß macht, da sich dort Parallelen zu ihrem früheren Beruf finden
Seit dieser Ausgabe Mitglied im Redaktionsteam der „Drehscheibe“

Seniorenvertretung der Stadt Lingen (Ems) hat sich konstituiert

NEUER VORSTAND

Nach der Wahl am 08. März 2017 hatte der Vorstand der Lingener Seniorenvertretung am 10. Mai 2017 seine konstituierte Sitzung. In dieser ersten Sitzung wählten die anwesenden Vorstandsmitglieder Ingrid Hermes zu ihrer Vorsitzenden und Ursula Ramelow zur Stellvertreterin. Beide werden das Gremium nach innen und außen vertreten. Zum Schriftführer und Presse- und Medienvertreter wurde Walter Ahlrichs benannt, der bereits in der Vergangenheit diese Aufgabe ausführte. Johannes Ripperda wurde als Kassenwart gewählt und stellte sich für die Aufgabe der Finanzverwaltung zur Verfügung. Johannes Thelen wurde weiterhin vom Vorstand mit der Aufgabe betraut die Lingener Seniorenvertretung im Kreis- und Landesseniorenrat zu vertreten. Frau Edeltraud Sänger wird Vertreterin im Ausschuss Familie, Soziales und Integration sein. Meta Scharf wird diese Aufgabe im Kulturausschuss für das Gremium wahrnehmen. Brigitte Brüggmann wird künftig die „Drehscheibe“, unsere Seniorenzeitung, bereichern und die Arbeit unterstützen. Heinz Feldmann, Gustav Dietrich und Gerhard Hoffschroer werden ebenfalls im erweiterten Vorstand aktiv mitwir-



Die Mitglieder des Vorstandes (v.l. stehend: Gerd Hoffschroer, Ursula Ramelow, Edeltraud Sänger, Meta Scharf, Johannes Ripperda, Ingrid Hermes, Heinz Feldmann, v.l. sitzend: Gustav Dietrich, Johannes Thelen, Walter Ahlrichs)

ken. An den Sitzungen des Vorstandes wird Annette Wintermann, als Vorsitzende im Ausschuss Familie, Soziales und Integration, weiterhin als kooptiertes Mitglied teilnehmen. Zudem wird der Behindertenbeauftragte der Stadt Lingen, Klaus Egbers, eine Einladung zu den Sitzungen erhalten, um ebenfalls in kooptierter Funktion die Anliegen der Seniorenvertretung zu fördern. Erwin Heinen, Seniorenberater der Stadt Lingen, wird dem Vorstand assistieren und beratend zur Seite stehen. Der Vorstand wird sich nun den Themen dieser Wahlperiode widmen und diese in Arbeitskreisen und mit einer Vernetzung aller Interessierten erarbeiten. In der nächsten Ausgabe der Drehscheibe werden weitere Informationen dazu veröffentlicht.

Ingrid Hermes

Besuch beim Altbischof von Berlin-Brandenburg, ehemaliger Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche in Deutschland und Ehrenbürger der Stadt Lingen (Ems) – Teil 1

DR. MARTIN KRUSE

An einem wunderschönen Frühlingstag erreichen wir – die Verfasser dieses Berichtes – Berlin. Gespannt erwarten wir die Begegnung mit Bischof Dr. Martin Kruse. Pünktlich um 14:00 Uhr stehen wir vor seiner Wohnung in Berlin-Zehlendorf. Hier wohnt das Ehepaar in einer großzügigen Eigentumswohnung ihrer Kinder. Der unter Denkmalschutz stehende Wohnkomplex erinnert uns an die Anordnung der Häuser am „Hermann-Gilles-Platz“ in Lingen, nur etwas größer und weitläufiger.

Frau Kruse empfängt uns mit großer Herzlichkeit und bittet uns ins Wohnzimmer. Nach kurzer Zeit stößt Bischof Kruse dazu. Er hat extra für uns noch die Krawatte angelegt. Wir erläutern kurz die Vorgeschichte zu diesem Treffen: Wir wollten über das Lutherjahr schreiben. Da kam uns die Idee, Bischof Dr. Martin Kruse, einen Ehrenbürger Lingens, zu befragen. Einen kompetenteren Gesprächspartner gibt es wohl nicht!

Gesagt, getan! Die Verbindung wurde mit Hilfe unseres Oberbürgermeisters hergestellt.

Frau Marianne Kruse und die Nachbildung der Linger Kreuzkirche. Das Geschenk führt uns direkt zu den Erinnerungen an die Zeit, die Bischof Kruse und seine Familie bis heute mit Lingen verbinden. Und so sind wir schon bei der Begrüßung mitten im Gespräch.

Die ersten Jahre in Lingen

„Ich wurde 1929 in Lauenberg bei Einbeck geboren. Mein Vater war dort Pfarrer. 1931 zogen wir nach Sülzhayn in den Südharz. Weil das evangelische Klosterschule in Ilfeld in eine ‚Nationalpolitische Erziehungsanstalt‘ (Napola) umgewandelt wurde und meine Eltern uns Kinder diesem ‚Geist‘ nicht aussetzen wollten, bat mein Vater das Landeskirchenamt in Hannover um seine Versetzung. Er mache keine Vorschläge, lege aber Wert auf gute Schulverhältnisse. Der Personaldezernent hatte seit zwei Jahren die Pfarrstelle in Lingen (Ems) nicht besetzen können und so landeten wir also im Januar 1938 im Emsland, nicht gerade zur Freude unseres Großvaters, der uns mit seinem Auto in das so

fernegelegene Lingen bringen musste.“

Die Herzlichkeit und Wärme der Begrüßung habe aber wohltuend gewirkt. Die Eltern und ihre vier Kinder fühlten sich schnell heimisch. Der Gemeindegarten direkt neben dem großen Pfarrhaus war in einem desolaten Zustand, doch dies tat den vielen gemeinsamen Begegnungen der Gemeindeglieder keinen Abbruch. Dieses Areal ist heute vom Bonifatius-Krankenhaus überbaut.



Wir stellen uns persönlich vor und überbringen zuerst die Grüße des Oberbürgermeisters Dieter Krone im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt. Danach überreichen wir einen Frühlingsstrauß an

Wir fragten Bischof Kruse: „Gab es zu der Zeit schon ein Miteinander der Kirchen in Lingen?“ „Relativ wenig, wenn ich einmal vom Verhältnis zwischen der lutherischen und der reformierten



Gemeinde absehe. Aber die Friedhofsverwaltung wurde gemeinsam wahrgenommen. Besonders der Name von Dechant Gerhard Hilling ist mir noch immer vertraut. Er lief sommers wie winters nur barfuß in Sandalen und lebte in Armut. Mein Vater achtete ihn als eine glaubwürdige Persönlichkeit. Der Großteil der Lingener Bevölkerung war Mitglied der katholischen Kirche. Doch die Evangelischen bildeten eine gut organisierte Gemeinschaft. Ich ging zuerst auf die evangelische Volksschule, auch Postschule genannt, wechselte aber schon zu Ostern 1938 aufs ‚Georgianum‘, das Gymnasium. Noch heute besteht enger Kontakt zu Freunden aus dieser Lingener Zeit, z. B. Klaus Strothmann, Karl-Ludwig Galle und Günter Lobenberg. Zu dieser Zeit mussten alle Jugendlichen der Hitlerjugend angehören. Durch einen Kapitänleutnant, der ins Wehrbezirkskommando abkommandiert worden war, entstand die Marine-HJ, die ein reges Leben entfaltete. 1943 oder 1944 wollte die BDM-Singschar unter der Leitung von Else Sietzen sich öffnen für Männerstimmen. Daraus entstand der Sing- und Spielkreis, der uns in den ersten Jahren nach Kriegsende eine ausgefüllte, schöne Jugendzeit bescherte. Mit dem Namen von Herbert

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Langhans (später Dozent für Rhythmus und Tanz an der Sporthochschule in Köln) verbindet sich eine Blütezeit unserer Jugend.

Aber noch einmal ein Blick zurück in die Kriegszeit. Die Klasse leerte sich; der Jahrgang '28 wurde kaserniert als Luftwaffenhelfer. Schließlich waren wir nur noch fünf in der obersten Klasse unseres Gymnasiums. Nach dem Kriegsende blieb die Schule noch über Monate geschlossen. Ich überbrückte die Zeit bei Malermeister Gelshorn. Im Herbst 1945 fanden sich dann an die 30 Schüler (unter ihnen zwei Schülerinnen) verschiedener Jahrgänge in unserer Klasse zusammen. 1947 konnte ich das Abitur ablegen. An ein Studium war noch nicht zu denken. Jochem Hamann nahm mich auf unter seine Handpuppenspieler. Eine wunderschöne Zeit, eine Art pädagogisches Praktikum.“ Jochem Hamann ist auch heute noch im Gedächtnis vieler Lingener, vor allem durch seine Schülervorstellungen mit dem Verkehrskasper. Er war Begründer der Verkehrswacht Lingen. Einer von uns aus dem Redaktionsteam – Franz Kleene – ist Mitglied in der Lingener Verkehrswacht. Er erläuterte die Weiterentwicklung und erzählte, dass die Erben Jochem Hamanns einige der Puppen zum Andenken an den Künstler an die Verkehrswacht übergeben haben.

Der Weg zum Kirchenmann

Uns interessierte natürlich, warum Bischof Kruse sich entschied Pastor zu werden.

„Mein Vater hat uns Kindern gegenüber immer die These vertreten: ‚Was ihr nach dem Abitur

macht, das ist eure Entscheidung. Da reden weder Vater noch Mutter rein. Aber dass ihr das Abitur ablegt, das liegt in der Natur der Sache, weil ich weiß, dass ihr Kinder die Begabung dazu habt‘.

Ich wollte erst Mathematik und Physik studieren. Doch da gab es eine Tante, die sonntags immer zu uns zum Essen eingeladen wurde (Johanna Kobert), die sagte zu mir: ‚Du willst Mathe und Physik studieren, das können viele, aber es wird an Theologen fehlen, viele sind im Krieg gefallen. Du musst Pastor werden‘. Sie hat bei mir irgendwie die Wei-

chen gestellt; und als auch Jochem Hamann sagte: ‚Junge mach das! da stand meine Entscheidung fest, weil ich beiden vertraute. Ich ging mit knapp 18 Jahren zum Studium der evangelischen Theologie. Zuerst nach Mainz, dann nach Heidelberg, von dort an die kirchliche Hochschule in Bethel und schließlich nach Göttingen zum Abschluss mit dem ersten Examen.

1953 wurde ich an die evangelische Kirche A. B. in Österreich ‚ausgeliehen‘ – nach Linz/Donau. Unter der Woche waren 20 Stunden im schulischen Religionsunterricht von mir zu übernehmen und am Wochenende Vertretungsdienste bei Gottesdiensten in der Diözese (zu der damals die Gemeinden in Oberösterreich, Salzburg und Tirol gehörten). Aus dem ursprünglich vorgesehenen einen Jahr wurden zwei, weil der Personalreferent im Landeskirchenamt in Hannover meine Personalakte mit in den Studienurlaub genommen hatte, ich also nicht vorhanden war.

1955 zog ich ins Predigerseminar Loccum ein, für zwei Jahre. Hier lernte ich im Stiftschor und bei der Kindergottesdienst-Vorbereitung meine Frau Marianne kennen“.

Familiengründung

Frau Kruse lächelte, als das Gespräch auf sie kam und berichtete uns von den Anfängen:



„Ich bin 1955 nach Loccum gekommen. Mein Vater wurde dorthin berufen als Dozent und Religionspädagoge. Ich sang mit im Kirchenchor, in dem auch die Kandidaten des Predigerseminars unter den Männerstimmen zu finden

waren. Sie hatten auch im Kindergottesdienst mitzuwirken. Es herrschte für alle Kandidaten des Predigerseminars eine gewisse Kleiderordnung. Plötzlich kam da einer in braunem Janker und Lodenmantel mit kariertem Hemd und brauner Cordhose. Das fiel auf in Loccum! Man sagte: ‚Er ist ein Österreicher und kein Bauernjunge‘. Alle Mädchen fanden den Typ toll, weil er so im Dorf herumlief. Wir trafen uns im Kirchenchor und bei der Kindergottesdienstvorbereitung. Und so geschah es eben ... und wir heirateten 1959 in Loccum.“

Bischof Kruse führte die Geschichte aus: „Es war natürlich keine Marotte von mir in diesem Aufzug in Loccum herumzulaufen. Wenn wir ins Dorf gingen trugen wir unser Barett, das an der Spitze einen schwarzen Knopf trug, ein Hinweis, dass wir zu den Kandidaten des Loccumer Predigerseminars gehörten.“

Nach dem zweiten Examen wurde ich Studienleiter in der evangelischen Akademie (verantwortlich für die 10-Tageskurse für Menschen aus der Industrie), dann Stiftsprediger (also Pastor im Dorf, verbunden mit gewissen Pflichten als Lehrkraft im Predigerseminar) und schließlich Konventual-Studiendirektor, bis ich 1970 als Landessuperintendent für den Sprengel Stade berufen wurde. 1977 ging es dann nach Berlin. Die Berlin-Brandenburgische Kirche wurde nach dem Mauerbau nicht geteilt, sondern in zwei relativ eigenständige Regionen überführt. Ich war ‚Bischof der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg‘ mit dem in Klammern hinzugesetzten Zuständigkeitsbereich: ‚(West-Berlin)‘.“

Die Berliner Zeit

„Ja, das war natürlich ... sehr gewöhnungsbedürftig. Berlin war mir total fremd und von mir aus wäre ich in Stade geblieben. Bischof Scharf hatte klare Vorstellungen, wer sein Nachfolger werden sollte. Sein Kandidat sollte direkt berufen werden, also nicht einer Wahl unter mehreren Kandidaten ausgesetzt sein. Doch da in West-Berlin damals eine Demokratisierungswelle die gesellschaftlichen Verhältnisse prägten, konnte er das nicht durchsetzen. Also wurden ein bekannter Kandidat aus München und ich gebeten zu kandidieren.“

Frau Kruse berichtete uns sehr bildhaft von den Herausforderungen der ersten Zeit in Berlin: „Bischof Scharf bewohnte das Wohnhaus des Bischofs. Es war nicht eindeutig festzustellen, ob ihm ein Wohnrecht auf Lebenszeit eingeräumt war. Ich konnte mit unseren vier Kindern nicht, um etwas Passendes zu finden, ständig zwischen Stade und Berlin pendeln. Mein Mann wurde von Anfang an mit Arbeit und Problemen überschüttet. Wir suchten ein halbes Jahr. Dann bot sich ein Haus in kirchlichem Besitz an, das von einer Künstlerin bewohnt wurde. Sie belegte mit ihren Sammlungen die ganze untere Etage. Uns blieb nur das Obergeschoss. Wir wohnten dort sehr beengt, die Kinder jeweils zu zweit in einem Zimmer, heute wohl unvorstellbar. Aber wir trauten uns nicht die Dame

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

zu fragen, ob wir die Etage tauschen könnten. Trotzdem sind wir respektvoll miteinander umgegangen und sie hat mir einige Kunstgegenstände geschenkt“.

Herr Dr. Kruse führt weiter aus: „Wir hatten oft prominente Gäste im Haus. Gerne erinnere ich mich an den ehemaligen regierenden Bürgermeister Heinrich Albertz, den ich schon in meinem Elternhaus in Lingen kennengelernt hatte. Er war evangelischer Theologe. Während des Krieges setzte er sich für Verfolgte ein, was ihm mehrere Verfahren der Nazis einbrachte. In der Nachkriegszeit ging er in die Politik und wurde so u. a. Flüchtlingsminister in Niedersachsen. 1966 wurde er dann regierender Bürgermeister von Berlin. 1967 trat er wegen des Todes des Studenten Benno Ohnesorg zurück, der bei den Protesten zum Besuch des Schah von Persien erschossen wurde. Heinrich Albertz zog sich aus der Politik zurück und übernahm ein Pfarramt in Berlin. Noch einmal wurde sein Name weltweit genannt: Die RAF entführte 1975 den Berliner CDU-Politiker Peter Lorenz. Heinrich Albertz begleitete als Geisel sechs freigesessene RAF-Terroristen auf ihrem Flug nach Aden. Im Gegenzug dazu kam Peter Lorenz frei.“ Frau Kruse ergänzt: „Ich kann mich noch gut an den Gottesdienst erinnern. Da hat er sich mit den Worten verabschiedet: ‚Denkt an mich und betet für mich, ich muss das tun, das ist meine Aufgabe.‘ Das war schon bewegend, denn man wusste ja nicht, ob er wiederkommt. Es waren schon bewegende Zeiten!“

Die Proteste der 80er Jahre in Berlin

„Besonders war auch die Zeit der Hausbesetzungen in den Jahren 1980/1981. Es herrschte noch immer große Wohnungsnot in Berlin, auch weil viele Studenten nach Berlin zogen. Die Wohnungsbau-gesellschaften und der Senat wollten die maroden Altbauten abreißen und neue bauen. Studenten besetzten viele Häuser. Besonders die radikalen Gruppen richteten schlimme Verwüstungen an. Bei einer Großdemonstration geriet ein Student unter

einen Bus und starb. Die sogenannten ‚Normalos‘ spalteten sich von der radikalen Bewegung ab. Es wurde ein Vermittlerkreis gebildet, zu dem ich berufen wurde. Die evangelische Kirche spielte eine wichtige Rolle in den Verhandlungen, da sie Kontakt zu den Hausbesetzern hatte. Nach langwie-



rigen Verhandlungen wurde mit der sogenannten ‚Berliner Linie oder auch der Linie der Vernunft‘ ein Kompromiss gefunden. Zur Erinnerung: Zu dieser Zeit waren in Berlin über 160 Häuser besetzt. Etwa 80 wurden abgerissen und die anderen wurden den Besetzern übergeben. Sie verpflichteten sich vertraglich, die Sanierung in Selbsthilfe und Eigeninitiative vorzunehmen.“

Der Fall der Berliner Mauer

Noch ein weiteres welthistorisches Ereignis fiel in die Amtszeit von Bischof Kruse – der Fall der Berliner Mauer. „Niemand hatte damit gerechnet. Ich befand mich zu dieser Zeit auf der EKD-Synode in Süddeutschland, war also gar nicht in Berlin. Da wir alle, auch der Präses der EKD-Synode Dr. Jürgen Schmude, das zunächst nicht glaubten, gingen die Verhandlungen weiter. Aber dann wurde klar: Die Mauer ist gefallen. Ich flog am nächsten Morgen nach Berlin, von Tegel aus direkt zur Gedächtniskirche. Hier folgte eine Andacht der anderen. Es war überwältigend.“

Frau Kruse ergänzte: „Ich war ebenfalls nicht in Berlin. Wir Pastorenfrauen trafen uns zu einem Pfarrfrauenseminar in Güstrow, damals DDR. Der Termin war lange im Voraus geplant, da wir ein Visum gebrauchten, um von West nach Ost zu kommen. Ich weiß noch das Thema unserer

gemeinsamen Tagung. Es hieß: ‚Engel‘. Am Abend des 9.11. gingen wir zusammen mit den Güstrower Frauen zur Demonstration. Auf einmal erzählte jemand etwas von einer Pressekonferenz und von der Grenzöffnung. ‚April-April‘ schallte es ihm entgegen. Niemand hatte Radio oder Telefon oder Fernsehen. Güstrow war Sperrgebiet, da die russische Armee dort einen Stützpunkt hatte. Viele Frauen aus der Umgebung gingen nach Hause, weil sie Angst hatten, dass ihre Kinder abhauen würden. Der Referent wollte uns nicht gehen lassen. Endlich gelang es uns durch gute Kontakte die Bestätigung des Mauerfalls zu bekommen. Es war so unwirklich und niemand wusste so recht wie es weitergehen sollte. Wir haben am nächsten Morgen noch kurz zusammengesessen und die Tagung vorzeitig beendet.“

Hatten die Engel ihre Hand im Spiel gehabt?

„Als ich nach Hause fuhr haben wir stundenlang im Stau gestanden, zwischen all den Trabis. Alle lachten und freuten sich. Wir konnten ohne Kontrolle die Grenze passieren. Es stank zwar nach Trabi-Öl, doch alle waren fröhlich und euphorisch. Ein Erlebnis, das man nicht vergisst. Die Menschen umarmten sich nicht nur, sie schenkten sich auch rote Nelken.“

Text u. Bilder: Redaktionsteam Ursula Ramelow, Walter Ahlrichs, Erwin Heinen, Franz Kleene



Besuch beim Bundestagsabgeordneten ALBERT STEGEMANN



Bild v.l. n. re.: Franz Kleene, Ursula Ramelow, MdB Albert Stegemann, Walter Ahlrichs, Erwin Heinen und Silke Ramelow

Das Redaktionsteam fuhr nach Berlin, um den Ehrenbürger der Stadt Lingen (Ems), Herrn Dr. Martin Kruse, für unsere Zeitung „Drehscheibe“ zum Lutherjahr zu interviewen (siehe Bericht). Wir nutzten unseren Berlinaufenthalt für ein weiteres Gespräch. Trotz der kurzfristigen Anfrage, gelang es, einen Termin dem Bundestagsabgeordneten Albert Stegemann zu vereinbaren. Danke für die spontane Bereitschaft.

Zur verabredeten Zeit meldeten wir uns im Jacob-Kaiser-Haus. Hier empfing uns Herr Heinz Möddel, der Mitarbeiter von Herrn Stegemann, und brachte uns in das Bürohaus der Abgeordneten. Herr MdB Albert Stegemann erläuterte uns die Arbeitsweise und -abläufe. Er erläuterte kurz die Schwerpunktthemen der Sitzungswoche. Danach führte er uns durch die Räumlichkeiten des Bundestages und den Reichstag. Mit einem imposanten Blick vom Dach des Hauses über Berlin und einem Imbiss im sogenannten Lampensaal beendeten wir unsere Stippvisite. Zuvor suchten wir im Archiv des Bundestages noch nach bekannten Namen aus der hiesigen Region. Und fanden u. a. auch den Namen „Dr. Stecker“, er ist der Onkel von Franz Kleene. Im Laufe unserer Gespräche erzählten wir, dass der Hauptgrund unseres Berlinaufenthaltes der Besuch des Bischofs war. Herr Stegemann lachte und erklärte, dass er gleich nach unserem Besuch in die kath. Akademie fahre, um u. a. den kath. Bischof Bode zu treffen. So begann unser Aufenthalt mit einem Bischof und endete im übertragenen Sinn mit einem Bischof – mal evangelisch, mal katholisch – Ökumene pur.

Text u. Bilder: Redaktionsteam Ursula Ramelow, Walter Ahlrichs, Erwin Heinen, Franz Kleene



Stadtverwaltung Lingen

30 JAHRE SENIORENTREFF

Der Seniorentreff der Stadtverwaltung Lingen wurde am 13.11.1986 von ehemaligen Bediensteten der Stadt Lingen zur Kontaktpflege gegründet. Hermann Stallo als Vorsitzender seit 2010, Günter Bünker als Schriftführer seit 2006 und Georg Henrichs als Kassierer seit 2011 sind für den Seniorentreff verantwortlich. Die Mitgliederzahl stieg von anfangs ca. 40 Mitglieder auf aktuell 64 Mitglieder an, die insgesamt 2.166 Jahre bei der Stadt beschäftigt waren.

Von links nach rechts: 1. Bgm. Heinz Tellmann, Maria und Alfons Essing (seit 1.1.1993), Bernhard Overmann (seit 13.11.1986), Günter Bünker, Hermann Stallo, Georg Henrichs

Bei den monatlichen Treffen im Waldhotel Neerschulte werden in unregelmäßigen Abständen interessante Filme und Dias gezeigt sowie Vorträge zu aktuellen Themen gehalten. Außerdem fanden Betriebsbesichtigungen in Lingener Firmen statt. Die Meyer-Werft in Papenburg im Oktober 2015 und Giethoorn, das „Klein Venedig der Niederlande“, im Mai 2016 waren die Ziele der letzten Busausflüge. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören seit Jahren das Grünkohllessen im Februar, der Grillabend im August und die Weihnachtsfeier mit Preisknobeln im Dezember.

Zur 30-jährigen Jubiläumsfeier am 17.11.2016 konnte der Vorsitzende 50 Teilnehmer, darunter den 95-jährigen Bernhard Overmann, der als einziges Gründungsmitglied noch dabei war und den 89-jährigen Alfons Essing, der viele Jahre in allen Funktionen im Vorstand tätig war sowie den früheren Stadtkämmerer Ludger Schultealbert (1972 bis 1984) und den 1. Bürgermeister der Stadt Lingen Heinz Tellmann begrüßen. Dieser stellte u. a. in einem sehr interessanten Bildervortrag die aktuellen „Zahlen und Fakten“ der Stadt Lingen vor. Anschließend steigerte sich noch die Begeisterung, als Dr. Ludwig Remling in einer Bilderrepräsentation teilweise auch sehr alte Fotos aus dem Kollegenkreis von Betriebsausflügen, Dezernats- und Amtsfeiern, Geburtstagen, Verabschiedungen, Ehrungen, Betriebssportmannschaften, Siegerehrungen, Partnerstadtbesuchen ... zeigte. Gerätselt wurde bei manchen Fotos, wer wer ist – erkannt wurden aber alle.

Es war ein gelungener Nachmittag für alle ehemaligen Bediensteten der Stadtverwaltung.

Foto: Maria Weltring



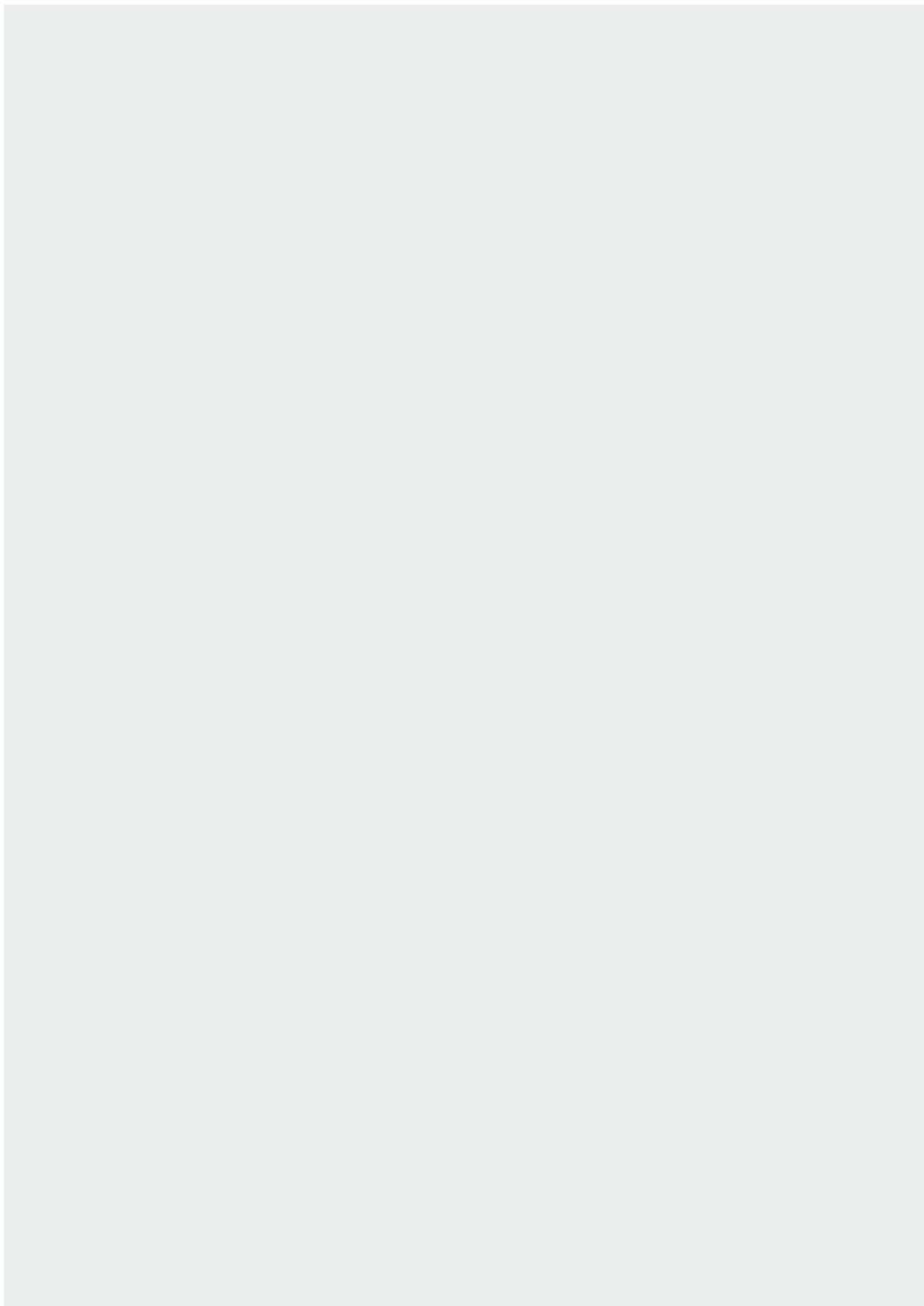
Kleine Geschichten...

*Verschieden ist der Menschen Art:
Die einen, in der Jugend zart,
sind oft im Laufe weniger Jahre
schon zähe, morsche Exemplare.
Doch andere, ungenießbar jung,
gewinnen durch die Lagerung
und werden in des Lebens Kelter,
wie Wein, je feuriger, je älter.*

(Eugen Roth)

*Der Opa ist ein frommer Mann
Und liest in seiner Bibel.
Die Oma schneidet nebenan
Fürs Abendbrot die Zwiebel.
Der Opa ist ein frommer Mann
Und weint ob seiner Sünden.
Auch Omama weint nebenan,
jedoch aus anderen Gründen.*

(Heinz Erhardt)



JULI 2017

- 02.07.– 06.07. **Potsdam – Preußen Glanz und Gloria**, Tour 180 km, nur nach erf. Anmeldung | adfc
- 03.07. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 08.07. **Lingen literarisch** 15:00 Uhr | LWT öffentl. Stadtführung mit Dr. Andreas Einyck, Treffpunkt Emslandmuseum
- 09.07. **Ems-Auen-Tour** | adfc
Tour 75 km, Anmeldung bis 04.07.2017
- 10.07. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 11.07. **Inseltrip nach Juist** | GELingen e. V.
- 13.07. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e. V.
Der Titel wird noch bekannt gegeben!
- 15.07. **Rund um Krummhörn nach Greetsiel** | adfc
Tour 75 km, Anmeldung bis 13.07.2017
- 18.07. **Seniorenmagazin** 18:30 Uhr | ev1.tv
- 22.07. **Über den Dächern von Nordhorn** | adfc
Tour 70 km, Anmeldung bis 19.07.2017
- 30.07. **Buchweizenblütenfest** | adfc
Tour 50 km
- 31.07. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“



Foto © pixabay.com

AUGUST 2017

- 05.08. **Traditionelle Sonnenaufgangstour** | adfc
Tour 60 km, Anmeldung bis 02.08.2017
- 10.08. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e. V.
Der Titel wird noch bekannt gegeben!
- 12.08. **20 Jahre Ems-Vechte-Welle** Abendstunden
mit Theater Titanick auf dem Marktplatz
- 13.08. **Sagensafari – Auf den Spuren der Wallfahrer**, Tour 50–60 km, Anmeldung bis 10.08. bei E. Lechner, Tel. 0591 62770 o. 0152 26220736 | adfc
- 14.08. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 15.08. **Seniorenmagazin** 18:30 Uhr | ev1.tv
- 19.08./20.08. **Großes Sommerfest** 10:00 Uhr | GELingen e. V.
im Quartier Parkhügel mit Spiel, Spaß, Musik, Essen und Trinken
- 20.08. **Münsterlandfahrt** | adfc
Tour 80 km, Anmeldung bis 13.08.2017

- 26.08.– **Zwischen Ijssel und Holterberg** | adfc
28.08. Tour 225 km, nur nach erf. Anmeldung
- 28.08. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 30.08. **Epilepsien im Kinder- u. Jugendalter** 19:00 Uhr
Vortrag von Dr. Henry Bosse, Vortragsraum im Bonifatius Hospital, Wilhelmstr. 13
- 06.10. **Erntedankfest der Senioren** | St. Gertrudis Bramsche
- 09.10. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 10.10. **Seniorenmagazin** 18:30 Uhr | ev1.tv
- 14.10. **1 dutzend Mal über die A31** | adfc
Tour 70 km

SEPTEMBER 2017

- 02.09. **Gemeinschaftstour des KV Emsland** | adfc
Tour 70 km, Anmeldung bis 31.08.2017
- 03.09. **Zum Bruegheliaans Festijn nach Losser** | adfc
Tour 80 km, Anmeldung bis 26.08.2017
- 09.09. **Durch das südliche Emsland** | adfc
Tour 100 km, Anmeldung bis 07.09.2017
- 10.09. **Großtauschtag** im 10:00 Uhr | Lingener
Gasthof Klaas-Schaper Briefmarkenfreunde
- 11.09. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 12.09. **Seniorenmagazin** 18:30 Uhr | ev1.tv
- 13.09. **Halbtagesfahrt der Senioren** | St. Gertrudis Bramsche
- 13.09. **Klimaschutz und Energiewende**, Prof. Dr.-Ing. Anne Schierenbeck,
Raum KD0202, Anmeldung unter 0591 9144-520
- 14.09. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e. V.
Der Titel wird noch bekannt gegeben!
- 16.09. **Vom Wiehengebirge zum Sümmer und zurück**, Tour 75 km, Anm. bis 10.09.2017 | adfc
- 17.09. **Fahrt zum Blumencorso** | GELingen e. V.
nach Legden
- 23.09. **Das nördliche Osnabrücker Land** | adfc
Tour 70 km
- 25.09. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 30.09. **Münster – Telgte – Werse** | adfc
Tour 69 km, Anmeldung bis 23.09.2017
- 18.10. **Gräber, Gruften, Grünanlagen** 19:00 Uhr | LWT
öffentl. Stadtführung mit Dr. Andreas Eiyneck,
Treffpunkt Haupteingang Alter Friedhof
- 21.10. **Mondscheinserenade (3)** | adfc
Tour 60 km
- 22.10. **Natur-Tour** | adfc
Tour 60 km, Anmeldung bis 19.10.2017
- 23.10. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 28.10. **Jahresabschlussstouren 2017** | adfc
Anmeldung bis 25.10.2017

*Fortsetzung (Regelmäßige Termine etc.)
auf der nächsten Seite*

OKTOBER 2017

- 04.10. **Parkinson und/oder Demenz** 19:00 Uhr
Vortrag von Dr. Sonja Stöve, Vortragsraum im Bonifatius Hospital, Wilhelmstr. 13

Regelmäßige Termine

adfc | Ortsgruppe Lingen

Radlertreff im Kolpinghaus Lingen, Burgstraße 25: Klönabend – jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr; verkehrspolitischer Dialog – jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr

März–April: Samstagstouren – jeden Samstag um 14:00 Uhr Radtour in mittlerem Tempo in die nähere Umgebung, Treffpunkt: Bahnhof Lingen

März–Oktober: Jeden zweiten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr gemütliche Nachmittagsfahrten für Jedermann; jeden Montag um 14:00 Uhr gemütliche Radtour – jew. Treffpunkt: Bahnhof Lingen

Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V.

Treffen: jeden Freitag im Monat um 15:00 Uhr in den Jugendräumen der Johanneskirche Lingen

AWO

Seniorenclub: jeden Mittwoch um 13:00 bis 16:00 Uhr im Falkenheim, Ludwigstr. 42, Lingen

Kostenlose Beratung im Sozialrecht: Jeden 2. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr in den Räumen der Lingener Tafel, Langschmidtsweg 17a

Christ König Darne

Seniorenmesse: Einmal im Monat, Do. 08:30 Uhr

Rosenkranzgebet: Jeden Montag 15:30 Uhr

Senioren-gemeinschaft: Zusammenkünfte im Pfarrheim: i. d. R. an jedem 2. Dienstag im Monat

DHB – Deutscher Hausfrauenbund | OV Lingen

Wander-/Fahrradgruppe: Jeden ersten Dienstag im Monat um 14:00 Uhr ab Bahnhof bzw. den Treffpunkt aus der örtlichen Tageszeitung entnehmen

Gymnastikgruppe: Jeden Mittwoch um 08:45 Uhr in der Tanzhalle Overberg-Schule

Klön-nachmittag: Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr im Café Professorenhaus

DMfS Lingen e.V. (Damaschker Mittagstisch für Senioren und Alleinstehende)

Gemeinsames Mittagessen: Jeden Mittwoch 12:00 Uhr im „Haus der Vereine“, Göthestraße 22, 49811 Lingen-Damaschke. Anmeldung montags von 8:00–10:30 Uhr unter Tel. 0172 2809433

Don Bosco Damaschke

Senioren-gottesdienst: jeden 2. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr mit anschl. Kaffee und Unterhaltung

Gymnastikgruppe: Jeden 1. und 3. Montag von 15:00 bis 16:00 Uhr im Don Bosco Haus

DRK-Kreisverband Emsland e.V.

Freizeitgestaltung: Jeden Montag 15:00 Uhr im DRK-Heim – Gemütliches Beisammensein

Bewegungsprogramme – Training für Körper, Geist und Seele: Jeden Montag 09:00 Uhr und 09:45 Uhr – Wassergymnastik im Linus-Bad; jeden Mittwoch 09:30 Uhr – Tanzen in der Turnhalle Lengericher Str., Lingen-Laxten; jeden Dienstag 14:45 Uhr und 15:45 Uhr – Gymnastik, Bodengymnastik in der Turnhalle Bäumerstraße; jeden Mittwoch 09:00 Uhr, 10:15 Uhr sowie 11:00 Uhr – Sitzgymnastik im DRK-Heim; jeden Donnerstag 14:30 Uhr – Sitzgymnastik, St. Josef Kirchengemeinde, Lingen-Laxten

GELingen e. V.

Bürozeiten: täglich 10:00–12:00 Uhr

Offener Treff (täglich – außer montags): 09:00 Uhr

Offener Treff mit Programm (wöchentlich): dienstags und donnerstags 12:00 Uhr – Mittagstisch; dienstags 14:30 Uhr – Kreative Runde, 16:30 Uhr – „Knackige Knochen“ (Sturzprävention); mittwochs 14:30 Uhr – „Kartenkloppen“; donnerstags 10:00 Uhr – Gedächtnistraining; freitags 15:00 Uhr – Internet-Café; samstags 9:00 Uhr – Frühstücksbuffet

Veranstaltungen im Monat: Jeden 3. Montag 14:30 Uhr – Quilten, Stricken, Handarbeiten mit Marianne; jeden 2. Donnerstag Treffen der Senioritas, 13:30 Uhr – Seniorenkino im Filmpalast Cineworld; jeden 2. Samstag – Bingo

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter:

adfc | Ortsgruppe Lingen | www.adfc-emsland.de

Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V. | Ansprechpartner: Gerda Siebert | Tel. 05907 659

AWO | im Falkenheim | Ludwigstr. 42 | Tel. 05907 370

Christ König Darne | Kath. Pfarrgemeinde | Tel. 0591 51465

DRK-Kreisverband Emsland e. V. | Jahnstr. 2–4 | Tel. 0591 800033-10

DHB – Deutscher Hausfrauenbund | OV Lingen | Tel. 0591 4054

DMfS Lingen e. V. | Friedrich-Ebert-Straße 113 | Hubert Schwerdt | Tel. 0591 9739515

EA | EmslandArena | Lindenstraße | Tel. 0591 91295-0

EH | Emslandhallen | Lindenstr. 24a | Tel. 0591 91295-0

GELingen e. V. | Lookenstr. 10 | Tel. 0591 97787194

HV Darne | Heimatverein | Tel. 0591 47688

H IV | Halle IV | Kaiserstr. 10a | Tel. 0591 91512-90

Joh.-Kirche | Johanneskirche | Ev. luth. Gemeinde Lingen | Loosstraße 37 | Tel. 0591 91506-13

KF | Kulturforum St. Michael | Langschmidtsweg 66a | Tel. 0591 9140–111

Kneipp Verein Lingen e. V. | Pölkerskamp 20 | Vorsitzende: Christiane Mensing | Tel. 0591 1420094 o. 0591 67908

Lingener Briefmarkensammler e. V. | Vereinslokal „Klaas-Schaper“ | Frerener Str. 37 | Tel. 0591 53555 | www.lingener-briefmarkensammler.de

Lingener Hospiz e. V. | Universitätsplatz 1 | Tel. 0591 831647 | Mobil: 0160 6864303 | www.lingener-hospiz.de

LWT | LWT GmbH | Neue Straße 3a | Tel. 0591 9144-142

MGH Lingen | Mehrgenerationenhaus | Mühlentorstraße 6 | Tel. 0591 9101880

MHD | Malteser Hilfsdienst | Lengericher Straße 39 | Tel. 0591 610590

Senioren-campus | Kaiserstraße 10c | Anm. bei Erwin Heinen, Seniorenberater der Stadt Lingen (Ems) | Tel. 0591 9144-520

Seniorenkino | Filmpalast Cine-World | Willy-Brandt-Ring 40 | Tel. 0591 9661600

Skatclub „Herz Bube“ | Vereinslokal „Klaas-Schaper“ | Frerener Str. 37 | Tel. 0591 9778615 | www.herzbube-lingen.de

Stadt Lingen | Elisabethstraße 14–16 | FD Soziales | Tel. 0591 9144-520

St. Gertrudis Lingen-Bramsche | Seniorengemeinschaft | Tel. 05906 436

TW | Theater an der Wilhelmshöhe | Willy-Brandt-Ring 44 | Tel. 0591 64554

VHS | Volkshochschule Lingen gGmbH | Am Pulverturm 3 | Tel. 0591 91202-0 | Anmeldung bei der VHS, **Uhrzeiten etc. entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programmheft**

Heimatverein Darne

Seniorentanz „Sachte an“: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Saal des Pfarrheims

Kneipp Verein Lingen e. V.

Frauengymnastikgruppe 50 plus: Jeden Donnerstag 19:00–20:00 Uhr in der Sporthalle Georgianum

Lingener Briefmarkensammler e. V.

Briefmarkentausch: Jeden 2. Sonntagvormittag im Monat 10:00–12:00 Uhr im Saal „Klaas-Schaper“ (außer März + September)

Lingener Hospiz e. V.

Trauercafé: Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins, Universitätsplatz 1

Gruppe „Seniorenfreizeit“

Offener Treff: Jeden 1. Samstag im Monat von 10:00 bis 15:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus

Fahrt ins Blaue: Jeden 3. Dienstag im Monat mit Kaffee und Kuchen, Anmeldung ab 18:00 Uhr bei Fr. Janßen, Tel. 0591 73283

Skatclub „Herz Bube“

Übungsabende bei Klaas-Schaper: Gastspieler herzlich willkommen

St. Alexander Schepsdorf

Seniorengruppe: Jeden 3. Mittwoch um 15:00 Uhr

St. Bonifatius Lingen

Seniorengruppe: Jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:30 Uhr

St. Gertrudis Bramsche

Mittagstisch: jeden 1. Dienstag im Monat um 12:00 Uhr im Pfarrheim

Seniorengruppe: Treffen s. Programmheft oder auf Anfrage

Herz-Jesu-Freitage: jeden 1. Freitag im Monat Begegnung beim Frühstück mit geistlicher Begleitung

St. Marien Brögbern

Gymnastikgruppe: Jeden 2. und 4. Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim

**Bitte lächeln ...**

*Wer lachen kann dort wo er hätte heulen können,
bekommt wieder Lust zum Leben.*

(Werner Finck)

*Wer den Tag mit einem Lachen beginnt,
hat bereits gewonnen.*

(Cicero)

*Einmal lachen hilft besser,
als dreimal Medizin nehmen.*

(Spruch aus dem Münsterland)

Foto © pixabay.com

Zum Knobeln:

SUDOKU

Füllen Sie die Felder so, dass in jedem Neuner-Quadrat, jeder Zeile und jeder Spalte alle Zahlen von 1 bis 9 genau einmal vorkommen. Die gelb unterlegten Zahlen ergeben dann von oben nach unten gelesen das Lösungswort nach Umwandlung in Buchstaben (s. rechts):

		8			3			1
5	2		1	8		6		
	1	9	6	4	2	8	5	
6	7	4	3	2	1			9
3	8		4	9	7			2
		1			5	7		4
		2	9	3	6		7	
9	4	7	5	1	8	3	2	
8			2	7		9	1	

Die Zahlen in den gelben Felder jetzt durch folgende Buchstaben ersetzen:

1 = H 2 = R 3 = B 4 = O 5 = F
6 = E 7 = U 8 = N 9 = A

Das Lösungswort lautet dann:

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Lösung können Sie an Herrn Erwin Heinen, Seniorenberater der Stadt Lingen, Elisabethstr. 14-16, 49808 Lingen, oder per E-Mail an: e.heinen@lingen.de, Tel.: 0591 9144-520, mit dem Betreff: „Seniorenzeitung-Rätsel“ senden. Zu gewinnen gibt es zwei Theaterkarten, gestiftet vom Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen.

Einsendeschluss ist der 15.09.2017.

Lösung des letzten Rätsels (Brückenrätsel):

Das gesuchte Wort heißt BADEKUR.

Die Gewinnerin ist **Frau Doris Schweitzer aus Lingen (Ems)**. Sie hat einen Buchgutschein gewonnen, gestiftet von der Buchhandlung Holzberg aus Lingen. Herzlichen Glückwunsch!

Kleine Geschichten..

Kürzlich fragte eine Vierjährige ihre Oma: „Oma, warum leuchtet die Sonne?“ Die Oma überlegte und sagte: „Weil sie lächelt.“ Das Mädchen war mit dieser Antwort voll zufrieden. Sie wollte keine physikalische oder naturwissenschaftliche Erklärung. Ihr reichte die menschliche Antwort: „Die Sonne leuchtet, weil sie lächelt.“ Mit dieser Antwort konnte sie etwas anfangen. Sie konnte es sich vorstellen, denn Oma sagte oft zu ihr: „Du bist mein Sonnenschein“ und umarmte sie herzlich und lächelte dabei. Wer lächelt, wird zur Sonne für sich und andere. (Verfasser unbekannt)

Wir sollten keinen Tag vorübergehen lassen, ohne ein gutes Wort zu sagen, ohne einem anderen zuzulächeln, ohne jemanden eine Freude zu machen. Denn gute Worte verbinden, jedes Lächeln trägt Licht in den Tag, selbst das kleinste Lächeln schenkt uns Wärme und Geborgenheit.

(Irmgard Erath)

Wende Dich stets der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter Dich.

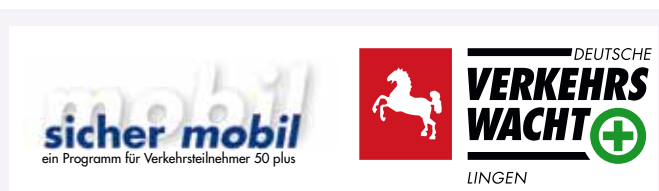
(Chinesisches Sprichwort)

Foto © pixabay.com

Die Verkehrswacht Lingen e.V. informiert FIT IM AUTO



Unter dem Motto „Fit im Auto“ bietet die Verkehrswacht ab sofort Fahrtrainings für Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren an. Mobilität ist ein entscheidender Faktor für eine lange und uneingeschränkte Selbstständigkeit im Alter. Gerade im ländlichen Bereich mit einem nicht flächendeckend vorhaltbaren öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) steht das eigene Auto für Lebensqualität. Damit die individuelle Sicherheit im Umgang mit Alltags- aber auch Ausnahmesituationen im Straßenverkehr möglichst lange erhalten bleibt, hat die Landesverkehrswacht



Niedersachsen das neue Fahrtraining für die älteren Verkehrsteilnehmer entwickelt.

Mit einer Auftaktveranstaltung auf dem Verkehrsübungsplatz in Lingen wurde der Startschuss für das Projekt gegeben. Die Mitarbeiter der Verkehrswacht geben dabei in Kooperation mit dem Fahrlehrerverband, wertvolle Tipps und Hinweise zu schwierigen Verkehrssituationen und technischen oder rechtlichen Neuerungen. Die Teilnehmer haben darüber hinaus die Möglichkeit, ihr Können bei unterschiedlichen Praxiseinheiten zu testen. Um die Seniorinnen und Senioren nicht unnötig zu verunsichern, spielt die Polizei bei den etwa viereinhalbstündigen Trainings bewusst nur eine untergeordnete Rolle. Die Beamtinnen und Beamten sind lediglich mit einem Vortrag zu den Themenbereichen Statistik und „Neues aus der StVO“ an der Veranstaltung beteiligt.

Die Kosten liegen bei 30 Euro pro Teilnehmer.

Haben wir Ihr Interesse an der oben genannten Thema geweckt und möchten Sie mit Ihrer Gruppe ein Training?

Wenn ja, würden wir uns über einen Anruf und eine Terminvereinbarung freuen.

**Kontakt: Franz Kleene, Tel. 0171 7517970.
Ihre Verkehrswacht Lingen e.V.**

Deutschlandweit einzigartige mobile Hilfe: Smartphone mit pfiffigem Hilfefknopf NOTRUF FÜR UNTERWEGS

Die Malteser bieten ab sofort als erster Anbieter in Deutschland den Service eines Mobil-Notrufs per Smartphone an.

Mit dem benutzerfreundlichen Smartphone Doro 8031, das extra einen Hilfefknopf auf seiner Rückseite besitzt, kann der Besitzer jederzeit Verbindung zur Hausnotrufzentrale der Malteser aufnehmen.

„Ältere Menschen sind heute so aktiv, unabhängig und gesund wie nie zuvor. Deshalb haben wir im digitalen Zeitalter unser Angebot des klassischen Hausnotrufs um ein leicht zu bedienendes Smartphone ergänzt. Unser Mobil-Notruf ist für Menschen gedacht, die gerne unterwegs sind, sich aber dennoch sicher sein wollen, im Notfall schnell Hilfe zu bekommen“, sagt Norbert Hoffschroer, Dienststellenleiter der Linger Malteser. Mit dem Smartphone der Malteser genießen die Nutzer mehr Lebensqualität und sind gleichzeitig gut geschützt: **mit dem pfiffigen extra Hilfefknopf und der vorinstallierten Notruf-App ist die Hausnotrufzentrale rund um die Uhr von unterwegs und von zu Hause erreichbar – der Sprechkontakt zu einem Mitarbeiter wird sofort hergestellt. Zeitgleich wird der Aufenthaltsort deutschlandweit über GPS ermittelt.** Sollte der Kunde nicht mehr ansprechbar sein, wissen die Mitarbeiter der Malteser trotzdem sofort, wohin sie die erforderliche Hilfe wie z. B. den Rettungsdienst schicken müssen. In der Hausnotrufzentrale sind alle wichtigen Daten zur Person und zu möglichen Vertrauenspersonen hinterlegt.

Der Notruf für unterwegs bietet alle Vorzüge des klassischen Hausnotrufs und kann in ganz Deutschland mit der exklusiven Malteser Edition des Smartphones Doro 8031 genutzt werden. Anstelle komplizierter Menüs gibt es nur eine „Ich möchte“-Schaltfläche, die die Kommunikation ganz einfach macht. Das Doro 8031 ist aber auch nützlich, wenn man gerade nicht in Schwierigkeiten ist. Über die Notruf-Funktion hinaus ist es ein normales, modernes Smartphone, das natürlich auch all das kann, was solche Handys normalerweise auszeichnet. Weitere Infos wie Ausstattung und Preise finden Sie auf <http://www.malteser-mobil-notruf.de>.



Foto © Malteser Hilfsdienst

Die nächsten Termine

SENIORENCAMPUS

Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.
(Albert Einstein)

Vorlesungen

September/November 2017:

Mittwoch, 13.09.2017, 16:30 Uhr, KD0202

Klimaschutz und Energiewandel – Prof. Dr.

Ing. Anne Schierenbeck, Professorin für Energiemanagement

Mittwoch, 22.11.2017, 16:30 Uhr, KD0202

Chancen und Grenzen der Palliativversorgung – Markus Münch LfBA in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gerhard Pott vom Ethik-Seminar Kloster Frenswegen

Anmeldungen für die Vorlesungen nimmt der Seniorenberater der Stadt Lingen, Erwin Heinen, entgegen. Tel. 9144-520 oder E-Mail: e.heinen@lingen.de



Sommerzeit ...

*Endlich ist es nun so weit.
Jetzt beginnt die schöne Sommerzeit.*

*Schon früh am Morgen geht die Sonne auf.
Ein schöner Tag nimmt seinen Lauf.*

*Sommerzeit, das heißt viel Schwitzen,
und abends lange draußen sitzen.*

*Jetzt werden Urlaubspläne wahr.
Man freut sich drauf das ganze Jahr.*

*Schön ist auch ein Tag am Strand,
doch Vorsicht, es droht Sonnenbrand.*

*Ob im eignen Garten sich erholen,
oder ferne Länder sehen,
Urlaubszeit ist immer schön!*

*Ich wünsche allen ganz viel Spaß und Freud,
in dieser schönen Sommerzeit.*

(H-G. Roters, Juni 2017)

Foto © pixabay.com

Kooperation mit der Gesamtschule Emsland PC-LEHRGANG FÜR SENIOREN

Bereits zum achten mal fand vom 21. März bis 23. Mai 2017 ein PC-Lehrgang für Senioren in Kooperation mit der Gesamtschule Emsland, der Aktion „N 21“ der Sparkassen und der Seniorenvertretung der Stadt Lingen statt.

Das Handy, der PC und das Tablet ist ein fester Bestandteil im täglichen Leben der älteren Generation. War bisher besonderes Interesse in der Handhabung des PC gefragt, so interessieren sich die „Silver Server“, wie heute die aktiven Senioren genannt werden, für WhatsApp, Bildbearbeitung und Videoübertragung. Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.



Stolz präsentieren sich die Senioren mit den Schülern der Gesamtschule Emsland nach erfolgreichem Abschluss des PC-Lehrgangs. Ein besonderer Dank geht an die betreuenden Lehrkräfte Thea Elskamp und Ernst Gärke.

Aufgrund der großen Nachfrage, war der Kurs schnell belegt. Ende September soll deshalb ein weiterer Kurs stattfinden. Die Teilnehmer, die beim letzten Kurs noch auf der Warteliste standen, werden zuerst informiert.

Text und Bild: Walter Ahlrichs

40. Spielzeit im Lingener Theater an der Wilhelmshöhe verspricht viele Höhepunkte KULTUR-ABOS 2017/2018

Bereits zum 40zigsten Mal werden nunmehr die Kultur-Abos für das Theater an der Wilhelmshöhe vorgestellt. Insgesamt weit mehr als 100 Veranstaltungen sind in der Vorbereitung. Kernprogramm des Gesamtangebotes sind jedoch die Kultur-Abos der Stadt Lingen, die jetzt mit der Broschüre „Abozeit – die Kultur-Abos für Lingen und die Region“ vorgestellt werden.

Die Lingener Kultur-Abos, von den Machern auch als „kulturelle Grundversorgung“ angesehen, beinhaltet eine Auswahl aus allen Genres und sind mit Eintrittspreisen hinterlegt, die besonders günstig sind. Abonnenten erhalten gegenüber den Preisen im freien Verkauf einen weiteren Rabatt, der zwischen 10 und 25 Prozent ausmachen kann. Bisher nutzen 2.500 Abonnenten die Vorteile eines Abonnements.

Große Aufmerksamkeit bei Liebhabern der Musik – und wer ist das nicht – hat das Konzert-Wahl-Abo „Der gute Ton“. Dieses Abo bündelt 12 Konzerte. Die a cappella Gruppe Bliss, das World Percussion-Ensemble, das Bachorchester des Leipziger Gewandhauses, der Weltstar Jan Garbarek und viele Angebote mehr lassen dem Musikliebhaber die Auswahl zur Qual werden. 25 Prozent Ermäßigung erhalten die Abonnenten in diesem Abo auf die normalen Eintrittspreise.



Nicht minder attraktiv ist das „große“ Theater-Wahl-Abo, das aus insgesamt 26 Angeboten besteht. Neben Klassikern wie „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist oder „Tod eines Handlungsreisenden“ von Arthur Miller stehen aktuelle Stoffe im Angebot. „Entartete Kunst“ stellt den Fall des

Kunstsammlers Cornelius Gurlitt dar. „Die Känguru Chroniken“ von Marc-Uwe Kling dürften auch die jungen Theatergänger ansprechen.

Mit im Angebot sind Musicals wie „Footloose“, „Hairspray“ und „The Blues Brothers“. Spektakulär dürfte es bei „Scotch und Soda“ zugehen, bei der Musiker und Akrobaten aus Australien atemberaubende Flug- und Radfahrmanöver zeigen werden. Der Tanz darf natürlich nicht fehlen. Ein junges Ensemble des bekannten Bayrischen Staatsballetts zeigt ein Repertoire aus klassischen und zeitgenössischen Balletten; mit „Jump“ des Odyssey Dance Theatre aus der USA nähern sich die Tänzer der Musik von Michael Jackson.



Der a-cappella Abend „Stimmflut“, die Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“ oder ein Kabarettabend mit dem Kom(m)ödchen Düsseldorf zeigen auf, dass der „Angebotsblumenstrauß“ groß und bunt ist. Für jedermanns Geschmack dürfte etwas dabei sein.



Zimmermann oder ein Kabarettabend mit dem Kom(m)ödchen Düsseldorf zeigen auf, dass der „Angebotsblumenstrauß“ groß und bunt ist. Für jedermanns Geschmack dürfte etwas dabei sein.

Das gesamte Angebot der Abo-Reihen für Lingen und die Region liegt in Form einer Broschüre ab sofort an den bekannten Stellen aus. Interessierte können sich aber auch direkt bei der Stadt Lingen unter Telefon 0591.9144-419 oder an die Email-Adresse „kulturamt@lingen.de“ wenden, um die Broschüre anzufordern.



*An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.*

*Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.*

*Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.*

*So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.*

(Theodor Fontane)

Foto © pixabay.com

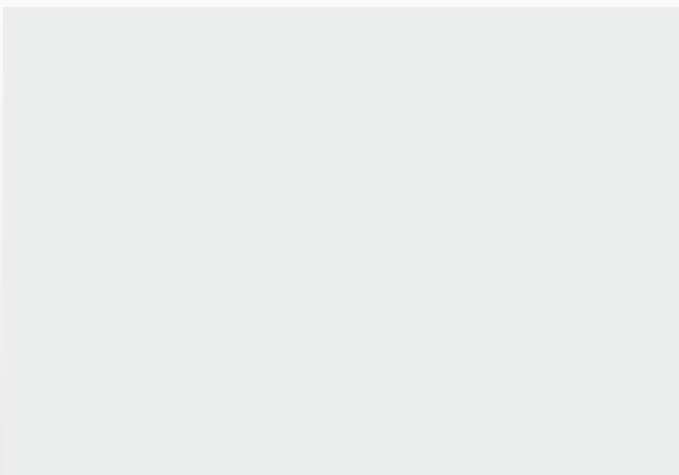
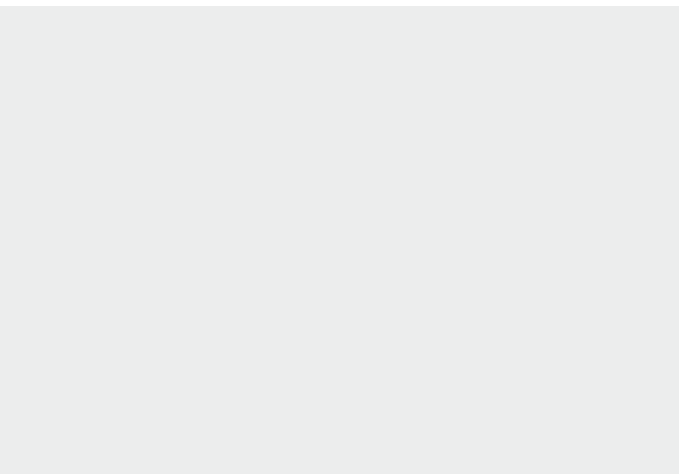
LiLi – DIE LINIE FÜR LINGEN

www.lili-bus.de



LiLi-Busfahrplan

 Linie 11	ZOB - Damaschke - Brögbern
 Linie 21	ZOB - Stroot - Gauerbach
 Linie 31/131/132	ZOB - Ramsel - Baccum
 Linie 41	ZOB - Darne - Bramsche
 Linie 60	ZOB - Reuschberge - Schepsdorf - Reuschberge - ZOB
 Linie 71/171	ZOB - Altenlingen - Holthausen/Biene
 Linie 74	ZOB - Telgenkamp - Heukampstannen - ZOB
 Linie 101	ZOB - Goosmanns Tannen - Clusorth-Bramhar ZOB = Zentrale



Zum zweiten Mal in der Halle IV

MESSE „MITTENDRIN IN LINGEN“



Mehr als 22 Aussteller regionaler und überregionaler Betriebe aus den Bereichen Gesundheit & Wellness, Wohnen & Hilfen zum Leben, Freizeit, Bildung & Kultur sowie Recht, Soziales & Finanzen präsentierten am 20. und 21. Mai 2017 Produkte, Dienstleistungen und Beratungen rund um die „Generation+“.

Umfassende Informationen boten auch die Fachvorträge zu top-aktuellen Themen wie z. B. Erbrecht, Patientenverfügung, Pflegevorsorge oder zur Demenzerkrankung.

Aus demographischen Gründen steigt der Anteil der älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Altern bedeutet aber mehr als nur Krankheit und Pflege und diese Lebensphase birgt neben einem enormen Erfahrungsschatz auch viele neue Potentiale, die frühzeitig erkannt und genutzt werden können. Die Messe „Mittendrin in Lingen“ hat genau diese Potentiale ausgeschöpft und sich als Informationsplattform für die Lingener Generation+ etabliert.



Auch der Seniorenberater der Stadt Lingen, Erwin Heinen, stand gemäß dem Motto „Mitten im Leben, mitten in Lingen“ auf der Messe mit Informationen rund um das Thema „Älter werden in Lingen“ zur Verfügung. „Gerade die vielen Angebote und Gelegenheiten für die Freizeitgestaltung mit Gleichgesinnten machen das Leben in unserer Stadt für die Generation+ so attraktiv“, erläuterte Heinen.



the 1990s, the number of publications on the topic has increased steadily, and the number of authors has increased from 1 to 100.

There are a number of reasons for the increase in research on the topic. One reason is the growing awareness of the importance of the topic. Another reason is the increasing availability of data and methods for research on the topic. A third reason is the increasing interest in the topic by the general public.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic.

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s, when the first studies were published.

Over the years, the number of studies has increased, and the quality of the research has improved.

At present, there is a large body of research on the topic, and the field is becoming increasingly interdisciplinary.

The future of research on the topic is bright, and it is expected that there will be further advances in the field.

In conclusion, the topic is an important and interesting area of research, and it is worth continuing to study.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic.

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s, when the first studies were published.

Over the years, the number of studies has increased, and the quality of the research has improved.

At present, there is a large body of research on the topic, and the field is becoming increasingly interdisciplinary.

The future of research on the topic is bright, and it is expected that there will be further advances in the field.

In conclusion, the topic is an important and interesting area of research, and it is worth continuing to study.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic.

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s, when the first studies were published.

Over the years, the number of studies has increased, and the quality of the research has improved.

At present, there is a large body of research on the topic, and the field is becoming increasingly interdisciplinary.

The future of research on the topic is bright, and it is expected that there will be further advances in the field.

In conclusion, the topic is an important and interesting area of research, and it is worth continuing to study.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic.

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s, when the first studies were published.

Over the years, the number of studies has increased, and the quality of the research has improved.

At present, there is a large body of research on the topic, and the field is becoming increasingly interdisciplinary.

The future of research on the topic is bright, and it is expected that there will be further advances in the field.

In conclusion, the topic is an important and interesting area of research, and it is worth continuing to study.